

Verbraucherschutz und Anwendungssicherheit von Pflanzenschutzmitteln,

**insbesondere im Hinblick auf unbeteiligte Dritte
und für den Einsatz im Haus- und
Kleingartenbereich**

Roland Solecki

Bundesinstitut für Risikobewertung

Verbraucherschutz

- ❖ **Quote der Überschreitung der Rückstandshöchstgehalte**
 - ❖ Gemäß der Zielsetzung des NAP, Punkt 5.4 ist die Quote der Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte in allen Produktgruppen bei allen einheimischen und eingeführten Produkten bis zum Jahre 2021 auf unter 1% zu senken (**Indikator 1**).
 - ❖ Die hierzu bisher berichteten Ergebnisse basieren nur auf Ergebnissen aus dem Monitoring, das aber noch nicht den vollen Warenkorb deutscher Verbraucher abbildete.
 - ❖ Von 2009 bis 2014 wurde hierzu repräsentativ für den deutschen Markt ein umfangreiches Monitoring der Länder zur Erfassung von Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln durchgeführt.

Verbraucherschutz

- ❖ **Quote der Überschreitung der Rückstandshöchstgehalte**
 - ❖ Weitere Ergebnisse der nunmehr vorliegenden, ausgewerteten Daten sollen auf der Sitzung des Forums Mitte 2016 vorgestellt werden.
 - ❖ Dabei sind die Pflanzenschutzmittelwirkstoffe mit Bezug auf Produkte und Herkunft der Produkte zu identifizieren, bei denen systematische Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte auftreten.
 - ❖ Darüber hinaus werden in Rahmen der Risikobewertung zusätzlich auch Ausschöpfungen der toxikologischen Kurzzeit- und Langzeitgrenzwerte mit berechnet und ausgewertet werden.
 - ❖ Des Weiteren wird das BfR die nun vorliegenden Ergebnisse des repräsentativen Monitorings auch auf kumulative Risiken von Mehrfachrückständen auswerten.

Verbraucherschutz

- ❖ **Quote der Überschreitung der Rückstandshöchstgehalte**
 - ❖ Für PSM-Wirkstoffe, welche mit positiven Befunden berichtet wurden, erfolgt die Schätzung der Exposition der deutschen Bevölkerung auf Basis des gesamten Warenkorbs mittels probabilistischer Methoden.
 - ❖ Ergänzend sind weiterführende Betrachtungen notwendig für:
 - ❖ Chronische Exposition für Einzelstoffe
 - ❖ Akute Exposition für Einzelstoffe
 - ❖ Kumulative Exposition für „Cumulative Assessment Groups“
 - ❖ Erwartete Auswertungsergebnisse:
 - ❖ ADI- und ARfD-Ausschöpfungen der untersuchten Lebensmittel.
 - ❖ Beschreibung der Unsicherheiten und Schwankungsbereiten.
 - ❖ Sensitivitätsanalyse bezüglich potentieller Eintragspfade.

Verbraucherschutz

- ❖ **Ausschöpfung der Grenzwerte durch Mehrfachrückstände**
 - ❖ Die Schätzung der Mehrfachexposition erfolgt auf Basis des gesamten Warenkorbs mittels probabilistischer Methoden.
 - ❖ Die Methodik der kumulativen Expositionsschätzung orientiert sich am aktuellen Diskussionsstand auf europäischer Ebene (KOM + MS).
 - ❖ Die Schätzung der chronischen bzw. akuten kumulativen Exposition erfolgt für folgende, durch EFSA veröffentlichte Bewertungsgruppen:
 - ❖ Nervensystem: motorische Aktivität, Neurochemische Effekte (akut)
 - ❖ Schilddrüse: Beeinflussung C-Zellen & Hormonhaushalt (chronisch)
 - ❖ Probabilistische Berechnung mit niederländischem MCRA-Modell (VELS, NVSII, EsKiMo; Monitoringdaten 2009-2014; EU-Grenzwerte)

Verbraucherschutz

- ❖ **Risikokommunikation im Bereich Pflanzenschutzmittelrückstände**
 - ❖ Risikokommunikation im Bereich Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln ist in der Öffentlichkeit als auch in den Medien und Werbeprospekten grundsätzlich zu versachlichen.
 - ❖ Die Auffassung, dass Lebensmittel aus dem IPS im Vergleich zu anderen Produktionsmodellen „ohne PSM“ aufgrund von Rückständen „unsicherer“ sind, sollte in der Kommunikation richtig gestellt werden.
 - ❖ Dem Suggestieren, dass „Sekundärstandards“ eine höhere Sicherheit bieten als die Einhaltung der zugelassenen GAPs und der Rückstandshöchstgehalte sollte entgegengetreten werden.

Verbraucher- und Anwohnerschutz

❖ Projekt zur Verfrachtung von Pflanzenschutzmitteln

- ❖ Die Verfrachtung von Pflanzenschutzmitteln von der Behandlungsfläche auf benachbarte Kulturen oder in angrenzende Wohngebiete wird aktuell sehr kontrovers diskutiert.
- ❖ Ausgehend vom aktuellen Kenntnisstand geht das BfR davon aus, dass sich infolge dieser Verfrachtungen keine gesundheitlichen Risiken für Verbraucher und Anwohner ergeben.
- ❖ Da bislang hierzu keine belastbaren Daten vorliegen, wird vom BfR ein entsprechendes Projekt vorbereitet, das diesen Sachverhalt weiter untersuchen und aufklären wird.

Anwendungssicherheit von Pflanzenschutzmitteln

- ❖ **Optimierung der Anwendungssicherheit beim PSM Einsatz**
 - ❖ Gemäß der Zielsetzung des NAP, Punkt 5.3 sind Pflanzenschutzmaßnahmen im Hinblick auf ihre Anwendungssicherheit zu optimieren.
 - ❖ Hierzu war Handlungsbedarf zur Senkung des Gefahrenpotenzials infolge der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für Anwender und Personen, die einer Abdrift ausgesetzt sein können, zu ermitteln.
 - ❖ Die hierzu bisher gelaufenen Aktivitäten sind auch auf Beistoffe auszuweiten, dass entsprechende Maßnahmen Entwicklung von Indikatoren zur Anwendungssicherheit entwickelt werden können.

Anwendungssicherheit von Pflanzenschutzmitteln

❖ Praxisgerechte Anwendungsbestimmungen

- ❖ Vom BfR werden praxisgerechtere Anwendungsbestimmungen und Hinweise für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln als wesentlich für eine Verbesserung der Anwendungssicherheit beurteilt.
- ❖ Die diesbezüglichen Aktivitäten werden zielgerichtet intensiviert und in Zusammenarbeit mit der Risikokommunikation besonders im Haus und Kleingartenbereich (HuK) kommuniziert.
- ❖ Die Aktivitäten sind insbesondere für den HuK und den nicht sachkundigen Verwender sowie öffentliche Flächen aufzuarbeiten, da hierzu hilfreiche Indikatoren entwickelt werden können.

Zusammenfassung

- ❖ Eine wirkstoffbezogene Schätzung der Verbraucherexposition der deutschen Bevölkerung ist bis Mitte 2016 möglich.
- ❖ In Auswertung der Monitoring Daten erfolgt auch eine Bewertung der Ausschöpfung von Grenzwerten durch Einzel- und Mehrfachrückstände.
- ❖ Die Risikokommunikation im Bereich Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln in der Öffentlichkeit ist grundsätzlich zu versachlichen.
- ❖ Auch biologisch produzierte Lebensmittel enthalten Rückstände und „Sekundärstandards“ bieten keine höhere Sicherheit.
- ❖ Die Anwendungssicherheit von Pflanzenschutzmaßnahmen kann durch praxisgerechtere Anwendungsbestimmungen optimiert werden.
- ❖ Zusätzliche Indikatoren im Hinblick auf unbeteiligte Dritte und für den Haus- und Kleingartenbereich werden als hilfreich angesehen.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Roland Solecki

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Str. 8-10 • 10589 Berlin

Tel. 0 30 - 184 12 - 0 • Fax 0 30 - 184 12 - 47 41

bfr@bfr.bund.de • www.bfr.bund.de